

Informationen zur Zertifizierung für BtE - Referentinnen und Referenten

An wen richtet sich die Zertifizierung von BtE? Ist für mich eine Zertifizierung geeignet?

Prinzipiell können alle aktiven BtE Referentinnen und Referenten die Zertifizierung durchlaufen. Bitte hole dir eine Empfehlung seitens deiner Bildungsstelle ein, ob du dafür in Frage kommst. Sinnvoll ist eine Zertifizierung besonders für Referentinnen und Referenten, die sich besonders in der Bildungsarbeit engagieren möchten und planen, selbst Veranstaltungen zu akquirieren. Eine Orientierung dazu findet sich im Anhang auf der [Qualifizierungslandkarte](#).

Welchen Vorteil habe ich, wenn ich mich zertifizieren lasse?

Die Zertifizierung kann gegenüber Veranstalterinnen ausgewiesen werden, was insbesondere bei der Eigenakquise von Veranstaltungen hilfreich ist. Sie ermöglicht Dritten eine Einordnung deines Erfahrungsgrades in der Bildungsarbeit. Die Zertifizierung belegt einen Kompetenzerwerb und die speziell angeeignete Expertise.

Weiterhin hast du durch das Zertifikat den Vorteil, dass du im BtE Programm prioritär für Anfragen zur Mitgestaltung von Projekten, Seminaren und Veranstaltungen in Frage kommst, da du umfassende Erfahrung und Kompetenzen mitbringst. Für die Bewerbung der Trainerinnenpools für das Seminarprogramm von BtE bei Engagement Global stellt die Zertifizierung in der Bewertung der Bewerbungen einen Bonus dar.

Wie und wann melde ich mich zu einer Zertifizierung an?

Du kannst mit der Zertifizierung zu allen Zeitpunkten deiner Referentinnenaktivität beginnen. Bei Interessensmeldung bekommst du die Unterlagen als Information von deiner RBS zugeschickt. Eine Anmeldung erfolgt formlos per E-Mail und gilt verbindlich.

Wie gestaltet sich der Ablauf der Zertifizierung?

Der Ablauf der Qualifizierungsmodule erfolgt wie in dem Modulbogen dargestellt. Eine weitere Orientierung zum Verlauf der Qualifizierung bei BtE bietet die [Qualifizierungslandkarte](#). Wie oben beschrieben, kann zu jedem Zeitpunkt mit der Zertifizierung begonnen werden. Der Ablauf gestaltet sich wie folgt:

Nach einer Interessensbekundung bei deiner Regionalen Bildungsstelle bekommst du die notwendigen Unterlagen zur Zertifizierung. Mithilfe des *Modulbogens* hältst du selbst die von dir vollzogenen Schritte nach:

- ✓ Abschluss der Einstiegsphase (siehe *Modulbogen*, z.B. Einstiegsgespräch, BtE Einstiegsseminar Globales Lernen, Hospitation wurde durchgeführt oder Konzept wurde besprochen, Anmeldung der ersten eigenen Veranstaltung)

- ✓ Abschluss der Aktivierungsphase (siehe *Modulbogen*, z.B. Durchführung eigener Veranstaltungen und Besuch von regionalen und bundesweiten Fortbildungen und Seminaren)
- ✓ Aktive Phase: Durchführung von insgesamt 10 Veranstaltungen, Besuch des BtE Aufbauseminars, Feedbackbesuch durch RBS oder beauftragte Person (siehe *Modulbogen*)

Feedbackbesuch¹: Zum Abschluss begleitet dich eine Mitarbeiterin der RBS oder eine von der RBS beauftragte, erfahrene Referentin bei einer Bildungsveranstaltung und gibt dir anschließend Feedback. Falls keine ausreichende Qualität bei der Veranstaltungsdurchführung für die Ausstellung des Zertifikats gezeigt wird, besteht die Möglichkeit der Wiederholung.

Du trägst alle belegten Einheiten in dem von der Bildungsstelle erhaltenen *Modulbogen* ein und reichst ihn nach Abschluss bzw. Erledigung aller Einzelmodule bei deiner Regionalen Bildungsstelle ein. Die Regionale Bildungsstelle hält die Rückmeldung zu den von dir durchgeführten Veranstaltungen im Blick. Anlassbezogen können Rückmeldungen zu Deinen Veranstaltungen zwischen Dir und der Bildungsstelle besprochen werden.

Werden externe Qualifizierungsangebote anerkannt?

Es werden Qualifizierungsangebote der Kooperationspartnerinnen der Regionalen Bildungsstellen anerkannt. Dazu bekommst du nähere Informationen von deiner Regionalen Bildungsstelle.

Wie ist der Modulbogen auszufüllen?

Auf der Übersicht der ersten Seite sind alle belegten Module einzutragen. Aus dem Eintragungsfeld ergibt sich, ob in dem Feld ein Datum oder der Titel des Moduls, der Fortbildung/des Seminars einzutragen ist. Bestimmte der genannten Einheiten sind bei dieser Darstellung festen Phasen zugeordnet, können aber auch vorher erfolgen. Dazu gehören: Besuch regionale Fortbildung, Besuch bundesweites Seminar, Feedbackbesuch der eigenen Veranstaltung, Teilnahme am Referentinnentreffen.

Die Kompetenzfelder der bundesweiten Seminare werden von dir mithilfe der Teilnahmebescheinigungen nach den Seminaren ausgefüllt, auf denen die belegten Kompetenzfelder vermerkt sind. Bei den regionalen Fortbildungen erfolgt die Eintragung durch deine Regionale Bildungsstelle.

Bitte beachte, dass das Feedback zur eigenen Veranstaltung nicht erst mit den letzten Veranstaltungsdurchführungen bei der Regionalen Bildungsstelle anzufragen ist, sondern rechtzeitig erfolgen sollte und etwas Vorlaufzeit zur Planung benötigt.

Zum Schluss werden die Eintragungen von der Regionalen Bildungsstelle geprüft.

Wann erhalte ich das Zertifikat?

Das Zertifikat kann ausgestellt werden, wenn alle verbindlichen Anteile der Qualifizierung erbracht wurden und qualitativ positive Rückmeldungen zu den Veranstaltungen sowie dem Feedbackbesuch

¹ Detaillierte Informationen befinden sich im Feedbackkonzept (siehe Anhang)

vorliegen. Falls keine ausreichende Qualität bei der Veranstaltungsdurchführung gezeigt wird, besteht die Möglichkeit einer Wiederholung. Die Regionale Bildungsstelle entscheidet, ob das Zertifikat ausgestellt werden kann. Dein eingereicherter Modulbogen wird von deiner Regionalen Bildungsstelle geprüft und diese entscheidet, ob das Zertifikat ausgestellt werden kann. Im positiven Fall bekommst du dann dein Zertifikat ausgehändigt.

Ist das Zertifikat anerkannt?

Bei Akteuren der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit ist das Programm Bildung trifft Entwicklung weithin bekannt. Auch Engagement Global und die Trägerorganisation der Bildungsstellen werden deutschlandweit oder im jeweiligen Bundesland mit dem Engagement für globale Gerechtigkeit und dem Globalen Lernen und der Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Verbindung gebracht. Insofern kann mit dem Zertifikat eine nachvollziehbare Verortung zu Globalen Lernen/BNE und seinen Qualitätsmerkmalen nachgewiesen werden. Ein Siegel oder eine offizielle Anerkennung hat das Zertifikat nicht.

Anhang

1. Veranstaltungsfeedback

Feedback für Veranstaltungen im Rahmen des Programms Bildung trifft Entwicklung (BtE)²

1. Ziel

Referentinnen und Referenten³ von BtE können die Qualität ihrer Veranstaltungen verbessern, indem sie nach einem vereinbarten Verfahren von Seiten der Bildungsstelle, anderer Referentinnen und Referenten, Lehrkräften oder Pädagoginnen ein Feedback bekommen. Dazu wird hier ein mögliches Verfahren beschrieben, das den Zielen und dem Kompetenzmodell von BtE entspricht und damit wesentliche Grundlagen und Bezüge des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung einbezieht. Ein Feedback zu Veranstaltungen wird von den Referentinnen angefragt, die das BtE Zertifikat erwerben möchten. Interessierte Referentinnen können dieses Angebot auch freiwillig in Anspruch nehmen und sich dadurch weiterentwickeln.

2. Vorschlag für ein mögliches Vorgehen

2.1 Vorgespräch - Verabredungen

2.1.1 Generell gilt: Kein Feedback ohne vorherige Verabredung dazu. Es wird vereinbart, wo, wann, wie lange ein Feedbackbesuch dauert und welche Kriterien im Beobachtungsfokus stehen.

2.1.2 Bezogen auf BtE

Im Vorgespräch wird gemeinsam geklärt, welche Veranstaltung für das Feedback ausgewählt wird. Es kann sowohl eine Veranstaltung sein, die besonders häufig angefragt wird und deren Reflektion zur Verbesserung von möglichst vielen Veranstaltungen führen könnte, als auch eine spezifische Veranstaltung mit⁴ besonderen Herausforderungen, die es zu überwinden gilt (komplexes Thema, schwieriger Handlungsbezug etc.). Für die Zertifizierung wird empfohlen eine Veranstaltung zu wählen, die einen großen Stellenwert für die Referentin hat, bspw. weil sie mit einer vergleichbaren Zielgruppe oder zu einem vergleichbaren Thema weiter arbeiten möchte. Möglicherweise hat die Referentin bestimmte Beobachtungswünsche bzgl. einer Kompetenz, die sie verbessern möchte, z.B. der Lerngruppe angemessene Sprache, Umgang mit schwierigen Situationen, Umgang mit Diskriminierung, etc. Die Beobachtung kann aber auch ganz offen sein und kein Beobachtungsschwerpunkt wird festgelegt. Die in 2.2.2 beschriebenen Instrumente der Beobachtung dienen als Grundlage für das Beratungsdesign.

² erarbeitet von Sigrid Schell-Straub, Bildung trifft Entwicklung/ EPIZ 2011, aktualisiert vom Bildung trifft Entwicklung Quali Team bei Engagement Global, 2021. Einige Anregungen zum Feedback entspringen einer Fortbildung von Ulrike Wörle vom Oktober 2009 in Bonn.

³ Wir sind gehalten, eine männlich oder weibliche Geschlechtsform in der schriftlichen Darstellung zu wählen. Wir möchten gerne alle Personen ansprechen, unabhängig von der eigenen geschlechtlichen Identifikation. Geschlechtliche Vielfalt ist uns willkommen.

⁴ erarbeitet von Sigrid Schell-Straub, Bildung trifft Entwicklung 2011, EPIZ, überarbeitet vom BtE Quali Team bei Engagement Global, 2021

2.2 Unterrichts-/Veranstaltungsbeobachtung

2.2.1 Generell gilt: Die Feedbackgeberin macht sich mit der Beobachtungssituation und den Inhalten vertraut und schreibt ggf. mit. Sie vermeidet typische Beobachtungsfehler und Bewertungstendenzen. Möglicherweise können weitere Beobachterinnen einbezogen werden (Mehraugenprinzip).

2.2.2 In Bezug auf auf BtE wurde ein Feedbackbogen entwickelt, der zur Beobachtung herangezogen werden kann. Als weitere Beobachtungsgrundlage liegen die Kompetenzfelder aus dem BtE Qualifizierungskonzept zugrunde.

Weiterhin sollten folgende Kriterien herangezogen werden

- Kriterien des guten Unterrichts nach Hilbert Meyer
- Beutelsbacher Konsens und Frankfurter Erklärung
- Kompetenzen aus dem Orientierungsrahmen Globale Entwicklung
- Persönliche Erfahrungen als Alleinstellungsmerkmal der Veranstaltung

Der von BtE erarbeitete Feedback- Beobachtungsbogen bezieht sich auf diese und ist als Arbeitshilfe gedacht.

Gerne können auch gemäß den eigenen Wünschen und Zielen des/der Referentin individuelle Beobachtungsfokuse gesetzt werden.

Während der Veranstaltung hält die beobachtende Person kurze Notizen im Feedbackbogen zu den abgefragten Bereichen fest. Der Feedbackbogen soll nur als Orientierung verstanden werden und muss nicht zu allen Kriterien befüllt werden. Gerade wenn ergänzende Beobachtungsschwerpunkte vereinbart wurden, sollen hierzu Notizen auf einem weiteren Blatt beschrieben werden. Während der Veranstaltung kann die beobachtende Person zu jedem vereinbarten Merkmal kurze Notizen über Stärken, Schwächen, Auffälligkeiten usw. festhalten. Nicht in jeder Veranstaltung ist jedes der Merkmale von gleich großem Gewicht. Beispielsweise sind nicht alle Kompetenzen oder BtE-Ziele relevant für die Veranstaltung. Auch hinsichtlich der Basis eines guten Unterrichts gibt es sicher Punkte, die individuell weggelassen werden können (z.B. intelligentes Üben).

Bei mehreren beobachtenden Personen, z.B. einem Tandem, kann vor der Veranstaltung festgelegt werden, auf welche Kriterien jede/r Beobachter/in im Einzelnen achtet.

2.3 Feedback - Auswertungsgespräch

2.3.1 Generell gilt:

Das Feedback soll zeitnah, in Ruhe und unter vier Augen gegeben werden. Bei einer Team Beobachtung ist gemeinsam von der RBS mit der Referentin zu entscheiden, ob die zweite Person beim Feedback dazu kommen soll.

Das Auswertungsgespräch sollte mit der Wahrnehmung der Referentin beginnen. Die

feedbackgebende Person kann fragen: „*Wie geht es Ihnen? Was ist Ihnen gut gelungen? Was ist nicht so gut gelungen? Was würden Sie beim nächsten Mal anders machen?*“. Die Referentin teilt ihre Einschätzung zu den skizzierten Fragen mit. Die feedbackgebende Person kann diese Einschätzung aufgreifen und teilt mit, was gut gefallen hat, den Erwartungen und Anforderungen gut entsprochen hat und auf was die Referentin das nächste Mal besonders achten soll. Die Feedbackgebende formuliert Ihre Rückmeldungen so konkret wie möglich und unterlegt diese mit den gesammelten Beispielen. Als Feedbackgebende/r ist es wichtig, dass sie auch Dinge ansprechen, die gar nicht akzeptabel sind. Geben Sie Hinweise, wie die Referentin die Leistung verbessern, das Verhalten ändern könnte. Stellen Sie als Feedbackgeberin jederzeit in den Vordergrund, dass es mehrere Verhaltensmöglichkeiten gibt. Als Referentin ist es wichtig, dass Sie die grundlegenden Feedbackregeln beherzigen: Um dem erhaltenen Feedback Wert zu schenken, sollte sich die Referentin am Ende des Feedbacks bedanken und kann dann selbstbestimmt entscheiden, ob das erhaltene Feedback für sie brauchbar ist und zur Lernerfahrung beiträgt oder eben auch nicht.

2.3.2 Bezogen auf BtE hier nun ein Vorschlag, der das Auswertungsgespräch strukturieren und visualisieren kann: Die vereinbarten Beobachtungsthemen (siehe Feedbackbögen) werden auf Kärtchen geschrieben (z.B. „Klare Strukturierung“, „Methodenvielfalt“, „Sprechstil“, „Perspektivenwechsel“, „Überwältigungsverbot“ etc). Die Kärtchen mit den gewählten Themen werden ausgelegt. Als feedbackgebende Person fordern Sie die Referentin auf, sich drei Kärtchen herauszunehmen, bei denen sie denkt, dass sie gut erfüllt wurden und zu den eigenen Stärken gehören. Diese werden in einem ersten Schritt von der Referentin selbst reflektiert und dann mit Ihren Notizen, Eindrücken und Beobachtungen verglichen. In einem zweiten Schritt können drei Kärtchen ausgewählt werden, die Dinge zu Tage fördern, die nicht so gut gelungen sind. Sollten sie miteinander keine Beobachtungsschwerpunkte festgelegt haben, können alle beobachteten Merkmale auf Kärtchen geschrieben und ausgelegt werden und eine Auswahl davon besprochen werden.

Besprechen Sie als feedbackgebende Person nach jeder Reflexion, welche Zielsetzungen für nächste Veranstaltungen daraus abgeleitet werden können und halten Sie das schriftlich fest. Sie können Strategien der Nachbereitung vorschlagen wie beispielsweise der Referentin den Besuch von Fortbildungen des Programms BtE empfehlen und gemeinsam Vereinbarungen festhalten.

Bogen zur Beobachtung und Rückmeldung

1. Allgemeine Qualitätsmerkmale ⁵

- Klare Strukturierung der Veranstaltung

<u>Einleitung</u>	üblich	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	macht gespannt
<u>Hauptteil</u>	unübersichtlich	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	klar und übersichtlich
	wenig zielführend	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	verfolgt einen roten
Faden			
	nicht spannungsfördernd	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	spannungsfördernd
<u>Feedback</u> Feedback	nicht vorhanden	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	ausreichend Raum für

- Lernförderliches Klima Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
(z.B. Energizer, Anknüpfung an Lebensrealität der Teilnehmenden)
- Inhaltliche Klarheit Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
(z.B. Komplexität aufzeigen aber didaktisch sinnvoll reduzieren)
- Diversitätsbewusste- und diskriminierungssensible Kommunikation (z.B. durch Beteiligung, Gesprächskultur, Sprache) Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
- Gestaltung pädagogischer Prozesse Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
(z.B. Förderung von Lernprozessen in Gruppen, Planungsbeteiligung)
- Methodenvielfalt Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
(z.B. Methoden zum Perspektivwechsel, Subjektorientiertes Lernen mit allen Sinnen, Handlungsaktivierung)
- Begleitung der Teilnehmenden Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
(z.B. durch Bewusstmachen von Lernstrategien, passgenaue Übungsaufträge, Schaffung von

⁵ Inspiriert durch Zehn Merkmale des guten Unterrichts nach Hilbert Meyer und auf Grundlage des BtE-Qualifizierungskonzeptes

<u>Gestik</u>	geschlossen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	offen
<u>Stand</u>	unruhig	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	sicher
<u>Mimik</u>	unbewegt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	beziehungsgestaltend

- | | | |
|--------------------------|---------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Präsenz im Raum | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| <input type="checkbox"/> | Aktives Zuhören (Ja/Nein) | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| <input type="checkbox"/> | Kontakt zur Gruppe | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| <input type="checkbox"/> | Eingehen auf Fragen der Gruppe | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |
| <input type="checkbox"/> | Eingehen auf Einwände/Störungen | Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben. |

Qualitätsmerkmale des Globalen Lernens

nach Kompetenzbereichen des KMK-Orientierungsrahmens zum Lernbereich „Globale Entwicklung“, Zielen von Bildung trifft Entwicklung

Kernkompetenzbereich: Erkennen

Informationsbereitstellung, Darstellung von Vielfalt Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Leitbild nachhaltige Entwicklung und Handlungsorientierung

- Situation der Menschen in Ländern des Globalen Südens
- Entwicklungszusammenarbeit/Analyse des Globalen Wandels
- Sustainable Development Goals/Agenda 2030 Nachhaltigkeitsziele
- Herstellen von Bezügen zwischen Alltagswelten in Deutschland und Ländern des Globalen Südens

Raum für die Thematisierung von „Nichtwissen“ Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Im Hinblick auf die Lösung globaler Herausforderungen

Kernkompetenzbereich: Bewerten

Anregung zum Perspektivwechsel Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Möglichkeiten zur kritischen Reflexion und Stellungnahme Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Raum für Beurteilung des Erfahrenen Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Eigene und fremde Werteorientierung in ihrer Bedeutung für Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
die Lebensgestaltung bewusstmachen, würdigen und reflektieren

Kernkompetenzbereich: Handeln

Solidarität und Mitverantwortung übernehmen Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Möglichkeiten der Verständigung und Konfliktlösung suchen Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Eigene Handlungsfähigkeit im Globalen Wandel erkennen Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Überlegungen zu Partizipation und Mitgestaltung anregen Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

